

# JUNGE UNION

## Ortsverband Markt Schwaben



Jan-Patrick Fischer ♦ Erdinger Straße 46 ♦ 85570 Markt Schwaben

**Jan-Patrick Fischer**  
Erdinger Straße 46  
85570 Markt Schwaben  
Telefon: 0179- 750 15 33  
E-Mail: jpwf@gmx.de

07.02.2005

### Ein Halbmond im Sternenkreis

Unter diesem Titel luden die Ortsverbände der Jungen Union von Poing/Plienning und Markt Schwaben am 3. Februar 2005 zum Diskussionsabend über den Beitritt der Türkei zur EU. Als Gäste kamen Herr Stephan Mayer, MdB, Frau Nesrin Sejed von der Deutsch-Türkischen Freundschaftsföderation und Frau Waltraut Wirtgen von amnesty international.

Herr Mayer plädierte für eine privilegierte Partnerschaft mit der Türkei. Trotz erfolgreicher Reformen in der Türkei, würde eine EU-Mitgliedschaft sowohl sie, als auch die EU völlig überlasten.

Sowohl finanziell, als auch in ihrem Willen zur politischen Union.

Frau Sejed betonte, die bereits erreichten Veränderungen in der Türkei.

Menschenrechtsverletzungen wären Taten einer Minderheit, genauso wie sie auch in Staaten der EU vorkämen. Die EU könne durch den niedrigen Altersdurchschnitt der Bevölkerung der Türkei und ihre Brückenfunktion zum Nahen Osten profitieren. Es sei verwunderlich, dass man in Europa sich Sorgen mache über Probleme, die für die Türkei aus dem Beitritt zur EU entstünden. Frau Sejed vermutete eher egoistischere Gründe.

Frau Wirtgen von amnesty international bestätigte die Verbesserung der Situation der Menschenrechte. So habe die Regierung viele Reformen in Gang gesetzt. Allerdings würden noch zahlreiche Fälle von Gewalt gegen Frauen dokumentiert und es gäbe Berichte von Folterungen.

Vorhandene Gesetze würden nicht immer angewandt.

Dieser Abend zeigte, dass die Meinungsverschiedenheiten in erster Linie durch eine unterschiedliche Bewertung der Probleme entstehen. Für die Türken beruhen die Bedenken gegen einen EU-Beitritt auf verhältnismäßig kleinen Problemen, wie es sie auch in den EU-Staaten gibt. Die unterschiedliche Religion sei die wahre Ursache für die Ablehnung. Auf Seiten der CSU möchte man erst die Reformen innerhalb der EU vollzogen sehen, damit die 25 jetzigen Mitgliedsländer, mit ihren unterschiedlichen Kulturen sich weiter auf den Weg zu einer politischen Union bewegen. Der Beitritt eines 70-Mio.-Volks, unter diesen Umständen, würde diese Bemühungen torpedieren. Die Türkei könnte auf absehbare Zeit nur unter vielen Sonderbedingungen als Mitglied 2. Klasse beitreten. Ein türkischer Journalist meinte an diesem Abend, die Türkei solle nur „eine EU-Mitgliedschaft mit Ehre und ohne Betteln anstreben“. Die privilegierte Partnerschaft könnte die Wartezeit dahin erleichtern. Und auch der deutsche Bürger hätte ein Recht darauf, daß ein Beitritt erst dann vollzogen wird, wenn beide Partner bereit dazu sind. Schließlich wären es 6 Mrd. Euro, die sonst jährlich, aus deutschen Steuereinnahmen, als Subventionen an die Türkei gehen würden.

Der Abend war ein Erfolg auf dem Weg zur Deutsch-Türkischen Verständigung. Für die JU-Ortschefs Andreas Höppner und J. Patrick Fischer ist das ein Auftrag weiter dieses Thema zu behandeln. Die entstandenen Kontakte sollen dafür weiter in Zukunft genutzt werden.

Andreas Höppner, Ortsvorsitzender von Poing/Plienning  
J. Patrick Fischer, Ortsvorsitzender von Markt Schwaben